
Porsche-Szene startet mit Walter Röhrl in den Frühling

Die zweite Röhrl-Klassik steht in den Startlöchern. Nach der Premiere am südlichen Rand der Mecklenburgischen Seenplatte bildet in diesem Jahr die Tauber-Region mit dem mittelalterlichen Rothenburg ob der Tauber das landschaftliche Umfeld der exklusiv für Fahrzeuge der Marke Porsche ausgeschriebenen Rallye. Zugleich rückt der Termin der Neuauflage vom Spätsommer in den Wonnemonat vor: Zwischen 11. und 13. Mai führt die rund 750 Kilometer lange Route in das Tauber- und Altmühltal sowie die Oberpfalz, die Fränkische Schweiz und den Spessart. Auch in diesem Jahr wieder mit dabei, der Namensgeber der Rallye: Mit der Startnummer 1 führt Motorsport-Legende Walter Röhrl in einem Porsche 993 Turbo das Defilee der 140 Sportwagen der Stuttgarter Marke bis einschließlich Baujahr 1998 an.

Der Automobilclub von Deutschland (AvD) sponsort erneut die Austragung der Röhrl-Klassik, sowohl als Medienpartner wie auch mit technischem Service für die Teilnehmer während der drei Fahrtage. Für das breite Publikum besonders augenfällig wird diese Unterstützung zum Start der Rallye (Donnerstag, 11. Mai) auf dem historischen Marktplatz des nordbayerischen Städtchens Rothenburg o. d. Tauber. Hier steht der rot-weiße Event-Trailer allen Interessenten offen und bietet umfassende Informationen über die Leistungen und Services von Deutschlands traditionsreichstem Automobilclub. Ein vergleichbarer Auftritt ist am Folgetag (Freitag, 12. Mai) auch in dem kleinen Pfarrdorf Brunn, einem Gemeindeteil des Marktes Heiligenstadt in Oberfranken, geplant, wo mit mehr als tausend Zuschauern gerechnet wird, die das Dorf zum publikumsstärksten Wegpunkt auf der Rallye-Route machen dürften.

Im bunten Teilnehmerfeld werden nicht nur Kenner einige außergewöhnliche Fahrzeuge entdecken. So zum Beispiel einen seltenen Porsche 959 S von 1988, den letzten „überlebenden“ Porsche 356 B 1600 der Autobahnpolizei Düsseldorf sowie der orange-gelbe Porsche 914/6 GT im Sunoco-Design. Im Feld der 2. Röhrl-Klassik ebenfalls dabei ein Ur-Elfer mit kurzem Radstand, Porsche 911 in den besonders sportlichen Versionen ST und Carrera 2.7 RS, Cabrio- und Speedster-Varianten wie auch die klassischen Coupé-Modelle der Baureihen 911, 924, 928, 944 und 968 in den unterschiedlichsten Lackierungen.

Und weil die Sportwagen zwar für ihre hohe Qualität bekannt sind und als besonders zuverlässig gelten, die Gesamtstrecke aber insbesondere für die älteren Baujahre eine Herausforderung darstellt, wachen während der gesamten Rallye zwei Pannenhelfer des AvD über die Teilnehmer, um bei kleineren oder größeren Misereen zur Stelle zu stehen. Weitere Informationen sind online unter roehrl-klassik.de verfügbar. (aum)

Bilder zum Artikel



Historischer Porsche 356 A (1957) vor der Kulisse Rothenburg ob der Tauber.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Delius Klasing



Walter Röhrl im Porsche 356 A von 1957.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Delius Klasing



Porsche 993 Turbo in Rothenburg ob der Tauber.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Delius Klasing



2. Röhrl Klassik: Erste Besichtigung der Strecken mit Walter Röhrl im Porsche 993 Turbo (1997), dahinter Porsche 356 A (1957).

Foto: Autoren-Union Mobilität/Delius Klasing



Porsche 993 Turbo (1997) und Porsche 356 A (1957) vor dem Restaurant „Zur Hölle“, dem ältesten Haus in Rothenburg ob der Tauber.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Delius Klasing
